

Blumenkübel – Wendehammer – Wäschespinne

Deutsch-deutscher Städtebau
in Ansichtspostkarten 1949–89

STADTMUSEUM PADERBORN

Am Abdinghof 11 · 33098 Paderborn
05251 881-1247
www.paderborn.de/stadtmuseum
stadtmuseum@paderborn.de

Kulturpartner



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag–Sonntag 10–18 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 2,50 Euro, ermäßigt 2,00 Euro;
bei Besuch eines weiteren Städtischen Museums
je plus 1,50 Euro, erm. 1,00 Euro
Kinder unter 12 Jahren und Schulklassen Eintritt frei

Zur Ausstellung erscheint der Katalog:

Achtung vor dem Blumenkübel!

Die Fußgängerzone als Element des Städtebaus
Von Ulrich Brinkmann

Verlag DOM publishers, zahlreiche Abbildungen · 28,00 Euro

ANFAHRT

- **Mit dem Auto**
A 33 bei Anschlußstelle Paderborn-Zentrum verlassen.
Nach 2 km – am Westertor – links in die Friedrichstraße
einbiegen. Nach 300 m rechts in die Marienstraße.
Nach 200 m links Straßenverlauf bis zum Abdinghof.
- **Mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
Vom Hauptbahnhof Bus-Linie 2, 4, 8, 9 bis Haltestelle
„Rathausplatz“.



Blumenkübel – Wendehammer – Wäschespinne

Deutsch-deutscher Städtebau
in Ansichtspostkarten 1949–89



Stadtmuseum Paderborn
18. April bis 8. August 2021



Fußgängerzonen, Hoch- und Umgehungsstraßen, Trabanten- und Schlafstädte – die Raumproduktion der Nachkriegsmoderne wird in der Serialität und vermeintlichen Austauschbarkeit selten als sehenswert und interessant genug für eine touristische Wahrnehmung gedeutet. Umso erstaunlicher, dass zwischen 1949 und 1989 in der BRD und der DDR unzählige Ansichtskarten der neuen Alltagswelt gedruckt worden sind.

Die Ausstellung „Blumenkübel – Wendehämmer – Wäsche-spinnen“ lässt anhand zahlreicher Beispiele eine Epoche lebendig werden, in der mit dem technischen und baulichen Fortschritt noch eine gesellschaftspolitische Verheißung verknüpft war – eine Reise in die Vergangenheit der Zukunft mit einem populären Medium, das inzwischen selbst vom technischen Fortschritt überholt wurde.

Neben Städten wie Magdeburg, Hannover, Kiel, Rostock, Hamburg und vielen weiteren, wird auch die Entwicklung der Paderborner Haupteinkaufsstraße, die Westernstraße, im Laufe des 20. Jahrhunderts an zahlreichen Motiven aufzeigen, welche Auswirkung die Umwandlung einer Straße zur Fußgängerzone auf den Stadtraum als Zusammenklang von Fassaden, Verkehr und Nutzungsspektrum hatte.

Der Sammler

Ulrich Brinkmann, 1970 in Paderborn geboren, ist Architekt und Redakteur der Architekturzeitschrift „Bauwelt“ in Berlin. Seit Grundschulzeiten sammelt er Postkarten mit Stadtansichten und Architekturdarstellungen. Sein rund 35.000 Exemplare zählendes Archiv zur europäischen Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert wird im Stadtmuseum Paderborn erstmals mit einem ausschnittshaften Blick auf Hauptströme und Sonderwege in Deutschland präsentiert.